

Christoph Gerhardt
Der 'Willehalm'-Zyklus

ZEITSCHRIFT FÜR
DEUTSCHES ALTERTUM
UND DEUTSCHE LITERATUR
BEIHEFTE

Herausgegeben von
Joachim Heinzle

Redaktion
Klaus Klein

Beiheft 12

Christoph Gerhardt

DER 'WILLEHALM'-ZYKLUS

Stationen der Überlieferung
von Wolframs 'Original' bis zur Prosafassung



S. Hirzel Verlag Stuttgart 2010

Umschlagabbildung unter Verwendung des
'Willehalm'-Fragmentes 13:
München, Bayerische Staatsbibl., Cgm 193,I

Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-7776-2092-3

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar.
Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck,
Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie
für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.
© 2010 S. Hirzel Verlag Stuttgart
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.
Druck: AZ Druck und Datentechnik, Kempten
Printed in Germany

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	7
I Vorbemerkung.....	9
II,1 Das ‘Original’ des ‘Willehalm’ und sein Entstehungsprozess: Vorbemerkung zur Fragestellung von Abschnitt II und III.....	10
II,2 ‘Autor’ – ‘Werk’ – ‘Fragment’	10
II,3 Wie ‘dichtete’ Wolfram?	13
II,4 Das ‘Willehalm’-Fragment – Autograph oder Diktat	14
II,5 Erste Verschriftlichung des ‘Willehalm’	16
II,6 Gab es ‘Vorveröffentlichungen’ von Teilen des ‘Willehalm’?.....	20
II,7 Gab es nur <i>ein</i> ‘Urexemplar’?.....	21
II,8 Gab es ein <i>fehlerfreies</i> ‘Urexemplar’?.....	22
III,1 Die <i>mise en page</i> und die Textgestaltung des ‘Urexemplars’	24
III,2 Die ‘Dreißigergliederung’	27
III,3 Die ‘Buchgliederung’	28
IV,1 Die ‘Willehalm’-Illustrationen: Vorbemerkung.....	31
IV,2 Die ‘Willehalm’-Illustrationen: Buchgeschichtliche Aspekte	31
V,1 Die handschriftliche Überlieferung: Überblick über die Zahl der erhaltenen Textzeugen.....	36
V,2 Die handschriftliche Überlieferung: Überblick über die chronologische und diatopische Verteilung der Handschriften	38
VI,1 Ausgewählte Handschriften: Vorbemerkung	41
VI,2.1 Fragment 13: Datierung	41
VI,2.2 Fragment 13: Die diatopische Verbreitung des ‘Willehalm’-Textes und die Überlieferung des ‘Willehalm’ im Niederdeutschen	42
VI,2.3 Exkurs: Das Zeugnis der Eigennamen für die Kenntnis des ‘Willehalm’ im Niederdeutschen	45
VI,2.4 Fragment 13: Die überlieferungsgeschichtlich-stemmatische Position ..	46
VI,2.5 Fragment 13: Kontamination als Überlieferungsphänomen.....	47
VI,3.1 Die Wiener Handschrift V: Die Maleranweisungen	50
VI,3.2 Die Wiener Handschrift V: Der ‘klassische’ Vers im Oberdeutschen des 14. Jahrhunderts und das Problem der Zyklusbildung	51
VI,3.3 Die Wiener Handschrift V: Der materiale Zustand – Pergamentrisse und -löcher.....	53
VI,4.1 Die Kölner Handschrift K: Der Schreiber und sein Interesse an Strickers ‘Karl der Große’	54

VI,4.2	Die Kölner Handschrift K: Die Umformung ins Moselfränkische.....	56
VI,4.3	Exkurs: Bemerkungen zum in Handschriften dokumentierten schreibsprachlich-dialektalen Aneignungsprozess	58
VI,4.4	Die Kölner Handschrift K: Sind regionalsprachige Umsetzungen ' Fassungen', ' Versionen' oder ' Bearbeitungen' ?.....	60
VI,4.5	Die Kölner Handschrift K: Missverständnisse	61
VI,5.1	Die Kasseler Handschrift Ka: Wolframs Willehalm als Fürsten und Ritterheiliger	63
VI,5.2	Die Kasseler Handschrift Ka: Der deiktische Zeigefinger und andere Lesespuren.....	63
VI,6	Die Kölner Handschrift C: Interpolationen und andere Veränderungen – Entfaltung von Sinnpotential?	65
VI,7	Die Handschriftengruppe *WWo: Der ' zerschriebene' Text	68
VI,8.1	Die St. Galler Handschrift G: Vorbemerkung	70
VI,8.2	Die St. Galler Handschrift G: Datierung.....	70
VI,8.3	Die St. Galler Handschrift G: Lokalisierung	71
VI,8.4	Die St. Galler Handschrift G: Die Gesamtkonzeption und das Fehlen einer ' Gesamtausgabe' sämtlicher ' Werke' Wolframs	71
VI,8.5	Die St. Galler Handschrift G: Der ' Willehalm' -Text und seine Vorstufen	74
VII,1	Der ' Willehalm' -Prolog als Sonderfall der Überlieferung: Vorbemerkung	76
VII,2	Die lateinische Fassung	76
VII,3	Das deutsche Gebet	77
VIII,1	Der Wortschatz des ' Willehalm' in der handschriftlichen Überlieferung..	79
VIII,2	Aspekte von wolframspezifischer Syntax und Grammatik, Interpunktion und Akzentsetzung in der ' Willehalm' -Überlieferung.....	80
IX	Ausblick und Desiderate	82
X,1	Die indirekte Überlieferung: Heinrichs von München ' Weltchronik' und das ' Buch vom heiligen Wilhelm' – unter Berücksichtigung des ' Zürcher Buch vom heiligen Karl': Vorbemerkung	85
X,2.1	Die ' Weltchronik' Heinrichs von München	90
X,2.2	Das ' Buch vom heiligen Wilhelm' – unter Berücksichtigung des ' Zürcher Buch vom heiligen Karl'	93
X,3	Tendenzen der Kürzung und Bearbeitung	96
X,4	Andeutungen zur ' Willehalm' -Rezeption	99
X,5	Wolframs ' Willehalm' als Jugendbuch	99
XI	Verzeichnis der zitierten Literatur.....	101
XII	Abbildungen.....	117